



Hautkrebs: Neue Therapiemöglichkeit erfolgreich getestet

(Wien, 27-01-2025) Basaliome, die häufigste Form von Hautkrebs, treten an chronisch sonnenexponierten Stellen wie dem Gesicht auf und können je nach Größe und Lokalisation chirurgisch schwer zu behandeln sein. Nun hat ein Forschungsteam von MedUni Wien und AKH Wien die Wirksamkeit einer neuartigen Therapie untersucht und vielversprechende Ergebnisse erzielt: Der Wirkstoff TVEC führte bei allen Studienteilnehmer:innen zu einer Verkleinerung des Basalioms, was nicht nur die operative Entfernung verbesserte, sondern bei einem Teil der Patient:innen auch zu einer kompletten Rückbildung des Tumors führte. Die Studie wurde im Top-Journal „Nature Cancer“ publiziert.

Im Rahmen der Studie wurde das Virus Talimogene Laherparepvec (TVEC) eingesetzt, das bisher nur für die Behandlung von oberflächlichen Melanometastasen zugelassen ist. TVEC ist ein genetisch modifiziertes Herpes-simplex-Virus, das Tumorzellen gezielt zerstört und gleichzeitig das Immunsystem aktiviert. Ziel der Studie war es, den Tumor vor einer geplanten Operation so weit zu verkleinern, dass Patient:innen nach dem Eingriff möglichst nicht unter funktionellen oder kosmetischen Einschränkungen zu leiden haben. In die Studie wurden 18 Patient:innen eingeschlossen, die aufgrund der Größe und Lokalisation ihres Basalioms eine Lappenplastik oder ein Hauttransplantat benötigt hätten. Sie erhielten vor der chirurgischen Entfernung des Tumors über einen Zeitraum von 13 Wochen jeweils sechs intraläsionale, also direkt in den Tumor applizierte Injektionen mit TVEC.

„Dadurch konnte bei der Hälfte der Patient:innen der Tumor so weit verkleinert werden, dass eine Operation mit direktem Wundverschluss möglich war. In einem Drittel der Fälle zeigte die anschließende histologische Untersuchung sogar keine lebenden Tumorzellen mehr. Alle behandelten Tumore wurden zumindest kleiner, und kein Tumor wuchs unter der Therapie weiter. Die Behandlung wurde von den Patient:innen gut vertragen“, fasst Studienleiter Christoph Höller, Leiter der Hauttumorzentrens der Universitätsklinik für Dermatologie von MedUni Wien und AKH Wien die Ergebnisse zusammen. „Die neue Therapiemöglichkeit bei Basaliomen kann nicht nur die Operation vereinfachen, sondern auch dabei helfen, entstellende Eingriffe und funktionelle Einschränkungen zu vermeiden“, ergänzt Erstautorin Julia Ressler, ebenfalls von der Universitätsklinik für Dermatologie. Zusätzlich zu den klinischen Untersuchungen führten die Forscher:innen in Kooperation mit dem St. Anna Kinderspital umfassende Analysen durch, die zeigen, dass im Zuge der Therapie mit TVEC die Immunabwehr im Tumorgewebe gestärkt wird.



Diese Ergebnisse legen nahe, dass TVEC eine vielversprechende Option für die neoadjuvante, also vor der Operation stattfindende Behandlung von Basaliomen sein könnte, insbesondere bei Patient:innen, bei denen größere operative Eingriffe vermieden werden sollten. Weitere Studien sollen folgen, um den Nutzen dieser neuen Option in einem größeren Patient:innenkollektiv zu bestätigen.

Publikation: Nature Cancer

Efficacy and tolerability of neoadjuvant therapy with Talimogene laherparepvec in cutaneous basal cell carcinoma: a phase II trial (NeoBCC trial)

Julia Maria Ressler, Maud Plaschka, Rita Silmbrod, Victoria Bachmayr, Lisa Ellen Shaw, Thomas Silly, Nina Zila, Andreas Stepan, Anna Kusienicka, Philipp Tschandl, Julia Tittes, Florian Roka, Werner Haslik, Peter Petzelbauer, Franz Koenig, Rainer Kunstfeld, Matthias Farlik, Florian Halbritter, Wolfgang Weninger & Christoph Hoeller.

<https://www.nature.com/articles/s43018-024-00879-x>

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Medizinische Universität Wien
Leiter Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160 11 501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Karin Fehringer, MBA MSc
Universitätsklinikum AKH Wien
Leiterin Informationszentrum und PR
Wiener Gesundheitsverbund
Tel.: +43 1 404 00-12160
E-Mail: presse@akhwien.at
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
www.akhwien.at/presse

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.600 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.500 Mitarbeiter:innen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, zwölf medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.

AKH Wien – Kurzprofil

Im Universitätsklinikum AKH Wien des Wiener Gesundheitsverbundes werden jährlich rund 60.000 Patient:innen stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden



zusätzlich etwa 1,1 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärzt:innen der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer Patient:innen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiter:innen der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.